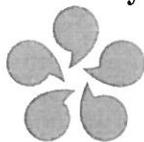


Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK OPONENTA DIPLOMOVÉ PRÁCE

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2017/2018
Název práce:	Kooperation im Bereich Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft – ein Vergleich am Beispiel von Südböhmen und Oberösterreich im Rahmen EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn/Mühlviertel und Europaregion Donau-Moldau
Autor/ka práce:	Ivana Ondráčková
Vedoucí práce:	doc. Dr. habil. Jürgen Eder
Oponent/ka práce:	Marketa Ederová

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků		x			
Formulace závěrů práce	x				
Odborný přínos práce a její praktické využití	x				
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	x				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu		x			
Jazyková a stylistická úroveň práce		x			
Práce s odborným jazykem	x				
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				

Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)	x				
---	---	--	--	--	--

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ Oponenta DIPLOMOVÉ PRÁCE

Frau Ondráčková hat eine materialreiche anspruchsvolle Arbeit vorgelegt, die verschiedene regionale Zusammenarbeiten vorstellt und analysiert. Es ist beeindruckend, welche Fülle sie an Informationen und Quellen dabei zusammengetragen und verarbeitet hat. Mir gefällt, dass sie dabei nicht nur im Bereich des Sammelns blieb, sondern auch Interviews mit Verantwortungsträgern/Innen gemacht hat, die der ganzen Arbeit einen konkreteren und auch praktischeren Aspekt grenzüberschreitender Zusammenarbeit mitgibt. Überhaupt ist das eine markante Stärke der Arbeit: sie ist praktisch orientiert, und bewegt sich im Zentrum des Studiengangs, den die Verfasserin ja belegt hat. Dabei hätte ich mir vielleicht gewünscht, dass sie bei den Ergebnissen ruhig noch ein wenig mehr eigene Urteile, was Erfolge oder Misserfolge angeht, eingebracht hätte. Aber insgesamt muss schon anerkannt werden, dass die Verfasserin immer souverän durch das gelegentlich verwirrende Dickicht von Organisationen, Suborganisationen und Zuständigkeiten geht. Vielleicht wäre es gut gewesen, die Anzahl der Kooperationen ein klein wenig zu begrenzen, um noch mehr Raum für Kommentar und Vorschläge zu schaffen – andererseits wäre dann die Dichte der Beweisführung verloren gegangen, also spricht doch einiges für die getroffene Quantität.

Grammatikalisch gibt es einige Schwächen, insgesamt aber muss man sagen, dass die Autorin Deutsch auf einem sehr guten Niveau verwendet, auch sehr sorgfältig arbeitet, also gründlich und wachsam Korrektur gelesen hat – man muss heute so etwas schon hervorheben!

Fragen:

1. Wieso wird auf tschechischer Seite medial über Aktionen nicht so intensiv berichtet wie in Deutschland oder Österreich (S.38)?
2. Sie sprechen auch die Sprach-Defizite an. Wie stark würden Sie diesen Faktor einschätzen, bedeutet es viel Verlust für die Ergebnisse der Kooperationen, dass da zu wenig Kompetenz vorhanden ist?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI DIPLOMOVÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

30.5.2018

Datum



Podpis

